

## **„Kopf Geschehen“ – Tatort Kopf**

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Christian, liebe Frau Koller. Ich freue mich, heute Abend die einführenden Worte zur Ausstellung „Kopf Geschehen“ halten zu dürfen.

Christian Lippuner wählt die Titel seiner Werke und seiner Ausstellungen stets mit Bedacht. Die hiesige Ausstellung trug ursprünglich den Arbeitstitel „Entwurzelte Köpfe“. Dieser Titel wäre weitaus dramatischer gewesen und wirft einige Fragen auf. Was will uns Christian Lippuner mit seinen gemalten und gezeichneten Köpfen sagen? Meint er mit „Geschehen“ die Entwurzelung der Köpfe? In der Regel werden Köpfe enthauptet? Ist demnach der Körper als Wurzel aufzufassen, der die Erdung des Kopfes übernimmt?

Ich nehme beide Ausstellungstitel - den definitiven wie auch den anfänglichen - zum Anlass, um über das menschliche Haupt zu sinnieren und dabei eine Verbindung zum künstlerischen Schaffen von Christian Lippuner herzustellen.

### **Der Kopf als Parabol zur Welt**

Zentrales Thema dieser Ausstellung ist der menschliche Kopf – dargestellt als Karikatur, Groteske, als Schema, als Schatten und Silhouette. Die ausgestellten Köpfe sind weder Porträts noch Trophäen, auch wenn sie an Skalpe erinnern. Der Kopf ist – von aussen betrachtet – zunächst derjenige Köperteil eines Lebewesens (zumindest der Wirbeltiere), der sich vorn oder oben befindet und als Haupt Führungsanspruch hat. Der Kopf fungiert wie ein Parabol zur Welt. Mit Mund, Nase, Ohren und Augen beheimatet der Kopf zentrale Sinnesorgane, welche mit dem Gehirn verbunden sind. Der Kopf navigiert uns durch die Welt. Er ist die Schalt- und Informationsverarbeitungszentrale. Unter der Schädeldecke befindet sich nicht nur die sezierbare Hirnmasse, sondern auch der menschliche Geist.

Die hier präsentierten Arbeiten sind das Resultat einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Kopf als dem Ort, wo sich Gedanken und Vorstellungen formen, welche unser alltägliches Handeln bestimmen. Doch nicht nur Gedanken und Sätze entstehen im Kopf, auch Träume und Einbildungen. Das Wort Kopfgeburt steht für Erdachtes, das nicht mit der Wirklichkeit kompatibel ist.

### **Tatort Kopf – Spurensicherung**

Was sich im Innern der Köpfe der Menschen abspielt, bleibt oft ein Geheimnis. Gedanken bleiben verborgen, sofern sie nicht über Sprache respektive Schrift geäussert oder über Mimik angedeutet werden. Der menschliche Geist ist kein offener Schauplatz, sondern ein abgeschiedener Tatort, wo Wertvorstellung und Weltauffassungen heranreifen. Darüber, wie Denkprozesse ablaufen, weiss man wenig. Der menschliche Geist ist, soviel steht fest, leicht beeinflussbar. Er entsendet nicht nur Signale, sondern empfängt auch Signale.

Christian Lippuner begibt sich in seinem künstlerischen Schaffen auf Spurensuche, um solche Prozesse des Denkens zu visualisieren. Zudem befragt er in seinen Arbeiten die Einflüsse von Medien und Migration auf das Bewusstsein wie auch Unterbewusstsein des Menschen. Anstelle von wissenschaftlichen Modellen führt er uns vielschichtig verdichtete Bilder vor. Seine rumpflosen Köpfe veranschaulichen die Beziehungs- und Orientierungslosigkeit des heutigen Menschen, der immer mehr Kommunikationskanäle und Informationen zu bewältigen hat. Im Takt des Livetickers müssen relevante Mitteilungen von irrelevanten sortiert und verarbeitet werden. Man kann sich fragen, wie viele News ein Kopf pro Tag aufnehmen kann. Die Räume werden enger. Nicht nur äussere Räume, auch Zeiträume und Gedankenräume. Um über Dinge und Sachverhalte nachzudenken, braucht man Zeit und einen freien Kopf. Nur ein freier Kopf ist fähig, kritisch zu hinterfragen und den Dingen auf den Grund zu gehen.

Christian Lippuner hat sich in seinem früheren Werk stark mit der Stadtentwicklung bzw. der baulichen Verdichtung und deren Folgen auf die Gesellschaft auseinandergesetzt. Das Thema der verschwindenden Zwischenräume und Freiräume hat er zunächst in „urbi et orbi“ (so der Titel eines Hauptwerkes dieser vorangehenden Schaffensphase) – also in Bezug auf Städte und die Welt als Gesamthaftes – untersucht. Gleichzeitig zur städtebaulichen Verdichtung schreitet die Verdichtung der gesellschaftlichen Strukturen voran. Als weitere Form von Verdichtung und Vernetzung kann die Migration betrachtet werden. Fremdes, was früher durch Distanzen getrennt war, prallt nun in nächster Nachbarschaft aufeinander, was Unsicherheit und Stress auslösen kann. Der Mensch braucht Vertrautheit, um sich wohl zu fühlen. In seiner Orientierungslosigkeit sucht der verunsicherte und entwurzelte Mensch Halt. Er wendet sich Ideologien und Irrlehren zu und verliert dabei seine Mündigkeit. Das grossformatige Werk mit Titel: „Ideologische Verstrickungen“ bringt dies gekonnt zum Ausdruck.

### **Kunst ist Kopfarbeit und Handwerk**

Christian Lippuner verbindet in seinem künstlerischen Schaffen intensive Kopfarbeit mit gekonntem Handwerk. Als Künstler, der viel liest, setzt er sich intensiv mit aktuellen Strömungen in Politik, Gesellschaft und Kunst auseinander und diskutiert diese auch gerne im persönlichen Gespräch. Missstände und Fehlentwicklungen berühren ihn. Als zeit- und gesellschaftskritischer Mensch ist er ein Querdenker. Er scheut sich nicht, diese zu benennen und in seiner Kunst zu thematisieren. Gelegentlich unternimmt er eine Passfahrt ins Bündner Oberland, um seinen Kopf auszulüften und Distanz zum Weltgeschehen zu gewinnen.

Obschon Christian Lippuner viel konzeptuell arbeitet, ist er jedoch kein kopflastiger Künstler. Seine Werke besitzen mit ihrer ausgeklügelten Technik, ihren haptischen Qualitäten und ihrer Farbigkeit eine sinnliche Ausstrahlung und eine starke Emotionalität. Man spürt, dass Christian Lippuner mit Leib und Seele wirkt. Seine Werke, die stets sinnfällige Titel tragen, sind nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch hochstehend. Christian Lippuner beherrscht nicht nur die geistige Disziplin der kritischen Reflektion, sondern auch sein Handwerk souverän.

### **Zur Person und künstlerischen Laufbahn von Christian Lippuner**

Christian Lippuner kam 1947 in Grabs (SG) zur Welt und wuchs im Fürstentum Liechtenstein auf. Von 1964 bis 1969 liess er sich an der Kunstgewerbeschule St. Gallen zum dipl. Grafiker ausbilden. Anschliessend studierte er an der Universität Zürich mehrere Semester Kunstwissenschaft. Von 1973 an war er 25 Jahre lang als Art Director in der Werbebranche tätig und arbeitete für renommierte Agenturen im Inland und Ausland.

Um 2002/2003 begann mit seiner freien künstlerischen Tätigkeit. Seither hat er ein beachtliches Œuvre geschaffen, das hinsichtlich Umfang und Qualität beeindruckt. Innert kurzer Zeit hat er eine eigenständige künstlerische Sprache entwickelt, die zwischen Figuration und Abstraktion changiert. Seine Werke überzeugen mit ihrer Intensität und Ernsthaftigkeit. Aufgrund ihrer Farbkraft und ihrer expressiven Linienführung verströmen sie eine unmittelbare, jugendlich wirkende Frische.

Als experimentierfreudiger und aufgeschlossener Künstler arbeitet Christian Lippuner in unterschiedlichen Medien wie Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Plastik. Seine aktuelle Ausstellung in der Galerie am Rank in Sirnach vereint nicht nur Acryl- und Ölgemälde, sondern auch Holzschnitte, Monotypien, Kaltnadelradierungen, Papierschnitte/Collagen und handgeformte Tonfiguren.

Christian Lippuner ist seit längerem Mitglied von visarte.ost und seit kurzem auch Mitglied von Yxlon Schweiz. Werke von ihm befinden sich in öffentlichen wie auch privaten Sammlungen. So haben u.a. der Kanton St. Gallen, die Gemeinde Ermatingen (TG) und der Kunstverein Konstanz Arbeiten von ihm angekauft. Der Künstler lebt und arbeitet im Kanton Thurgau ([www.christianlippuner.com](http://www.christianlippuner.com)).